

Familienstück mit Musik

ab 6 Jahren

Ein Sams zu viel



Materialmappe EIN SAMS ZU VIEL

von Paul Maar und Christian Schidlowsky
mit Musik von Christoph Eisenburger

Premiere: 10. November 2018
Mobil unterwegs ab November 2018

Aufführungsdauer: ca. 60 Minuten



INHALT

Vorwort	3
DAS DA KINDERTHEATER	4
Besetzungsliste	5
Das Stück / Impulsfragen	6
Die Autoren	7
Der Regisseur Achim Bieler im Interview	8
Spielideen	10
Typisch Sams	10
Wünschen & Schenken	12
Essen	13
Malvorlagen	14
Das Sams	14
Anton Mon	15
Noten und Liedtexte	16
Heut' ist mein Tag	16
Dieses Sams ist (k)eine Plage	21
Ein Sams zu viel	25
Wir müssen raus	26
Zwei Samse	30
Impressum	37



LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem aktuellen Kinderstück *Ein Sams zu viel* von Paul Maar und Christian Schidlowsky. Mit dieser Materialmappe möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, zu *Ein Sams zu viel* mit den Kindern begleitend zu arbeiten. Deshalb stellen wir Ihnen gerne Hintergrundinformationen, Spielvorschläge und die Noten der extra für das Stück komponierten Lieder zur Verfügung.

Wir hoffen, dass unsere Anregungen und Ideen den Kindern einen spielerischen Zugang zum Stück erleichtern. Darüber hinaus bieten wir für die Zusammenarbeit mit Schulen ein breit gefächertes Angebot. Den individuellen Bedürfnissen und Interessen angepasst, verabreden wir gerne konkrete Veranstaltungen. Möglich sind zum Beispiel praktische Workshops zur Vor- oder Nachbereitung Ihres Theaterbesuchs. In diesen Einheiten eröffnet die Theaterpädagogik mit ihrem Repertoire neue Ausdrucksmöglichkeiten und Erlebnisräume, die helfen können, alltäglichen Situationen und Konflikten gestärkt zu begegnen. Dabei steht die Aktivierung der Kinder im Vordergrund: Aus Zuschauern sollen Darsteller werden.

Herzliche Grüße

Miriam Jansen Frederike Stolzenburg
Tina Kukovic-Wifik Franka Engelhard

Theaterpädagoginnen

Ihre Ansprechpartnerin



SABINE ALT

☎ 0241 161855

✉ theaterpaedagogik@dasda.de

Abb. 2: Sabine Alt



DAS DA KINDERTHEATER

Was ist das DAS DA KINDERTHEATER?

Im Kindertheater spielen professionelle Schauspieler des DAS DA THEATERS Stücke für junge Zuschauer. Jedes Jahr werden zwei neue Inszenierungen für unterschiedliche Altersgruppen auf die Bühnen gebracht: ein Stück für Kinder von drei bis sechs Jahren und eins für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Für jede Kindertheaterproduktion werden exklusiv Lieder getextet und komponiert, die auf der Bühne live gesungen werden. Durch die Musik wird auch Kindern, die nicht vorwiegend über den Text und die Spielhandlung

erreicht werden können, der Zugang zum Theater erleichtert. Außerdem achten wir auf eine angemessene Dauer der Stücke, um die Aufnahmefähigkeit unserer jungen Zuschauer nicht zu überspannen. Zu unseren Theateraufführungen bieten wir auch vor- und nachbereitende Workshops an, die von unseren Mitarbeiterinnen des Theaterpädagogischen Zentrums Aachen (TPZ) in den Einrichtungen vor Ort oder im TPZ durchgeführt werden können.

Warum machen wir Kindertheater?

Für eine kulturell aufgeschlossene Gesellschaft ist es wichtig, schon die jungen Menschen für das Theater zu gewinnen. Gerade in den Zeiten der Digitalisierung ist ein „analoger“ Theaterbesuch für die Kinder ein aufregendes und schönes Erlebnis. Das DAS DA KINDERTHEATER führt nicht die klassischen Weihnachtsmärchen auf, sondern Stücke, in denen sich Drei- bis Zwölfjährige wiederfinden. Wir bieten Theater für Kinder, das die Bedürfnisse, Probleme und Sehnsüchte

seines Publikums kennt und daraus sinnliche, spannende Stücke entwickelt. Die jungen Zuschauer sollen sich wiedererkennen, ihre Phantasie entwickeln; sie sollen ihre Umwelt besser durchschauen können, um sie positiv zu verändern. Und wir sind uns sicher: wer einmal die strahlenden Augen während unserer Vorstellungen gesehen hat, wird sofort verstehen, warum wir Kindertheater machen.

Wann und wo kann ich das Kindertheater sehen?

Seit mehr als 25 Jahren tourt das DAS DA KINDERTHEATER durch die StädteRegion Aachen und das benachbarte Ausland. Dabei erreichen wir pro Jahr mehr als 30.000 Kinder in rund 300 Vorstellungen. Unsere Kinderstücke spielen wir im freien Verkauf im November und Dezember im Theater an der Liebigstraße. Vor allem aber ist das ganzjährige mobile

Kindertheater in den Kindergärten, Kitas und Schulen der Region ein Alleinstellungsmerkmal unseres Theaters. Zwei separate Teams starten vormittags mit LKW, Transportern und PKW in die Einrichtungen, um vor Ort den Kindern ein Stück »echte« Kultur näherzubringen. Termine für geschlossene Vorstellungen können Sie direkt mit uns absprechen.



BESETZUNG

Inszenierung	Achim Bieler
Bühnen- und Kostümbild	Frank Rommerskirchen
Ausstattung und Maske	Nadine Dupont
Musikalische Leitung	Christoph Eisenburger
Choreographie	Heike Sievert
Dramaturgie	Tom Hirtz
Bruno Taschenbier	Maciej Bittner
Herr Taschenbiers Sams	Anke Jansen
Annemarie Rotkohl	Tine Scheibe
Frau Rotkohls Sams	Mehdi Salim
Anton Mon	Felix Freund
Regieassistent	Joshua Behrens
Tagesspielleitung	Armin Pappert
Gesangeinstudierung	Tanja Raich
Assistenz der Ausstattung	Saskia Heide, Grete Kind
Technik	Armin Pappert (Leitung), Leon Dupont
Bühnenbau	Helmut Hompesch, Martin Vonhoegen
Theaterpädagogik	Miriam Jansen, Tina Kukovic-Ulfik, Frederike Stolzenburg, Franka Engelhard
Ansprechpartnerin	Sabine Alt
Theaterleiter	Tom Hirtz
Theaterhund	Hera



DAS STÜCK

Ein Sams zu viel ist eine Episode der Sams-Bände, in der neben einiger typischer Charaktere (Sams, Bruno Taschenbier, Annemarie Rotkohl und Anton Mon) noch ein weiterer Hauptdarsteller hinzukommt: ein zweites Sams.

Das Original-Sams ist ein rotzfreches Wesen, das unbekümmert sagt, was es denkt. Seinen Papa Taschenbier liebt das Sams sehr. Zu Beginn dieser Geschichte eröffnet das Sams stolz, dass es für den Geburtstag seines Papas eine besondere Überraschung hat. Einen allerletzten, bisher versteckten Wunschpunkt. Wie immer gibt es auch zu Beginn dieser Geschichte wieder Ärger mit der Vermieterin. Frau Rotkohl kann das Sams nämlich überhaupt nicht ausstehen. Es klaut Würstchen aus ihrem Kühlschrank und reimt munter drauf los: „Wenn Frau Rotkohl sauer schaut, sieht sie aus wie Sauerkraut!“. So hat Herr Taschenbier große Mühe, das Sams vor seiner mürrischen Vermieterin immer wieder in Schutz zu nehmen. In seiner Not ruft er unbedacht aus: „Ich wünsche...“ Und damit ist es passiert: Plötzlich sitzt unter Frau Rotkohls Esstisch ein zweites Sams! Es sieht haargenau aus wie das Sams von Herrn Taschenbier, aber es findet Fleisch „Bäh!“ und verspeist lieber Gemüse und Salat. Außerdem ist

es erstaunlich brav. Viel zu brav nach Meinung des ziemlich eifersüchtigen ersten Sams: „So ein saublöder Mistkack!“ Weil alle das neue Sams so schrecklich nett finden, sperrt das Original-Sams das arme Rotkohl-Sams – „diese Heulsuse“ – kurzerhand in den Keller. Denn zwei Samse sind einfach zu viel! Oder vielleicht doch nicht? Während das Original-Sams alle Mühe hat, sich als das Rotkohl-Sams auszugeben, sitzt das zweite Sams im Dunklen und fürchtet sich. Doch kurzerhand klettert Frau Rotkohls Sams aus dem Kellerfenster und das Verwirrspiel ist perfekt. Es gelingt dem Original-Sams ein zweites Mal das neue Sams wegzusperren und sich mal als sich selbst und mal als das andere Sams auszugeben. Doch irgendwann treffen alle wieder aufeinander: Taschenbier, Rotkohl, Original-Sams und das Rotkohl-Sams. Nach diesem großen Chaos wirft Frau Rotkohl Herrn Taschenbier mitsamt seinem Sams raus. Die Stimmung ist getrübt, doch da sprechen sich die zwei Samse aus und freunden sich sogar an. Auch Frau Rotkohl ist auf einmal milde gestimmt – wahrscheinlich durch ihren Verehrer Herrn Mon – und lässt ihre Mieter doch weiterhin bei sich wohnen.

Impulsfragen für eine Gesprächsrunde mit den Kindern

1. Wo hatte sich der allerletzte Wunschpunkt des Sams versteckt?
2. Das Original-Sams liebt Würstchen. Das Rotkohl-Sams mag lieber Gemüse und Salat. Was isst du besonders gerne?
3. Welche Veränderung fürchtet das Original-Sams durch das Rotkohl-Sams?
4. Was passiert dem Rotkohl-Sams angeblich während es im Keller eingesperrt ist?
5. Wer gibt Frau Rotkohl den Liebesbrief von Herrn Mon?



DIE AUTOREN



Abb. 3: Paul Maar bei einer Lesung 2007

Paul Maar

Der berühmte Kinder- und Jugendbuchautor Paul Maar wurde 1937 in Schweinfurt geboren. Er studierte Malerei und Kunstgeschichte in Stuttgart. Heute lebt er in Bamberg und arbeitet als freiberuflicher Kinderbuchautor, Illustrator, Übersetzer, Drehbuch- und Theaterautor. Seine bekanntesten Figuren sind das Sams und Lippel (Lippels Traum). Für seine Werke hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten und einige Schulen wurden nach ihm benannt.

Christian Schidlowsky

Christian Schidlowsky wurde 1965 in Dinslaken geboren. Zunächst machte er eine Ausbildung zum Schauspieler und Sprecher. Im Anschluss studierte er Theaterwissenschaften und Pädagogik in Erlangen. Er ist einer der vier Gründungsmitglieder des freien Theaters Pfütze in Nürnberg, wo er 14 Jahre lang als künstlerischer Leiter, Hausregisseur und Autor arbeitete. Seit dem Jahr 2000 arbeitet Christian Schidlowsky freiberuflich als Regisseur und Autor. Gemeinsam mit Paul Maar hat er mehrere Stücke geschrieben oder bearbeitet. Darunter auch „Sams in Gefahr“.



DER REGISSEUR ACHIM BIELER IM INTERVIEW



Abb. 4:
Achim Bieler

Hallo Achim. Du kommst gerade von der Probe von *Ein Sams zu viel*. Was sind für dich und für die Schauspieler die besonderen Herausforderungen dieser Inszenierung?

Wir haben nicht nur ein Sams, sondern zwei und das bedeutet erst einmal eine Menge Spaß, für den Probenprozess aber auch viel Arbeit. Denn wir müssen es schaffen, die beiden Samse so ähnlich anzulegen, dass man sie verwechseln könnte, aber jedes Sams dennoch seinen eigenen Charakter erhält. Das Original-Sams, also das Taschenbier-Sams, schlüpft als Verwechslungsspiel in die Rolle vom Rotkohl-Sams und da muss natürlich sowohl ein Unterschied als auch eine Ähnlichkeit sichtbar sein. Das ist eine große Herausforderung.

Was lieben die Kinder am (Original-)Sams?

Ich glaube, es erlaubt den Kindern, frech zu sein. Denn das Sams ist nun wirklich frecher, als man es eigentlich darf. Das Theaterstück vermittelt aber auch, wie die Erwachsenen darauf reagieren. Frau Rotkohl ist dabei besonders streng, aber sogar Papa Taschenbier zeigt bei dieser Geschichte Grenzen auf und sagt: „Mensch, das geht jetzt zu weit. Das ist wirklich dreist.“ Das ist eine Erfahrung, die jedes Kind im eigenen Umfeld macht. Jeder schlägt mal über die Stränge, muss dann aber auch die Grenzen respektieren.

Das passt zu meiner nächsten Frage. Du hast eigene Kinder im Alter von anderthalb und vier Jahren. Inwieweit hast du in der Vorarbeit zum Stück oder auch jetzt während der Proben Parallelen zu deinen eigenen Kindern gesehen?

Weniger zu den Kindern, als vielmehr zu dem Elternverhalten. Und das kann ich gut in die Probenarbeit einbringen. Es gibt eine wunderbare Szene zwischen Frau Rotkohl und Herrn Taschenbier, in der sie sich darüber streiten, wie man ein freches Kind zu erziehen hat. Frau Rotkohl hat sehr strenge Erziehungsvorschläge und Papa Taschenbier entsprechend die sanfteren – ich würde sie beinahe als anti-autoritär bezeichnen. Für Herrn Taschenbier ist es ein Lernprozess, dass Verständnis und Nachsicht nur ein Teil der Erziehung ist. Er muss lernen, zu erkennen, wann man durchgreifen muss und wann man Frechheiten zulassen kann. Wie konsequent muss man auch mit Androhung von Strafe sein? Das sind natürlich alles Themen, die alle Eltern hautnah erleben.

Wenn das Sams mobil in die Schulen fährt, dann sehen die Kinder das Team der Schauspieler und den Techniker. Für die Produktion verantwortlich sind aber auch noch einige andere Mitarbeiter, die für die Kinder meist unsichtbar bleiben. Wer gehört dazu?

Tom Hirtz sucht in seiner Funktion als Theaterleiter gemeinsam mit Maren Dupont (künstlerische Leiterin und Dramaturgin) sowohl das Stück als auch die Schauspieler aus. Im nächsten Schritt erarbeite ich ein Regiekonzept. Dazu liefert unser Bühnenbildner Frank Rommerskirchen die Ideen und Pläne für das Bühnenbild. Diese Ideen werden dann von Helmut Hompesch und Martin Vonhoegen mit Hammer und Säge umgesetzt. Nadine Dupont schneidert oder kauft die Kostüme und kümmert sich um die Requisiten. Einen ganz großen Anteil an der Inszenierung hat Christoph Eisenburger, der die



Musik und Texte für unsere Lieder schreibt. Tanja Raich übernimmt mit Christoph die Gesangseinstudierung. Als nächsten Schritt entwickelt Heike Sievert dazu Bewegungsabläufe und Tanzschritte, die sie mit den Schauspielern einstudiert. Des Weiteren gibt es natürlich noch einige Mitarbeiter in der Öffentlichkeitsarbeit, euch Theaterpädagogen, Ansprechpartner für die Schulen usw.

Anke, Tine, Mehdi, Maciej und Felix spielen *Ein Sams zu viel*. Wie wird aus den fünf Schauspielern ein Team, das in ca. acht Monaten etwa 150 Vorstellungen inklusive An- und Abreise, Auf- und Abbau etc. stemmt?

Es ist in jedem Jahr wieder eine spannende Aufgabe, aus den unterschiedlichen Mitwirkenden ein kreatives Team zu formen. Diesmal haben wir eine Kombination aus Schauspielern, die schon im letzten Jahr hier am Theater waren und Schauspielern, die mit dieser Produktion neu einsteigen. Witzig ist, dass Maciej und Felix zusammen spielen – Maciej ist schon ein Jahr hier und Felix ist neu bei uns, aber die beiden kennen sich von Früher, weil sie gemeinsam auf derselben Musicalschule studiert haben. Um von Anfang an ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln, haben wir zum Beispiel zusammen einen Nachmittag auf der Bowlingbahn verbracht. Da konnten wir, unabhängig vom Theater, Zeit miteinander verbringen und uns besser kennenlernen. Die Probenarbeit schweißt dann alle sehr zusammen. Mit dem super funktionierenden Team schaffen wir es, ein tolles Stück auf die Bühne zu bringen.

Danke für deine Zeit und noch viel Spaß und Erfolg bei den Proben!



Abb. 5 bis 7: Maskenprobe mit den Schauspielern Mehdi Salim und Anke Jansen.



SPIELIDEEN TYPISCH SAMS

Spiel 1

Reimen wie das Sams

Das Sams reimt für sein Leben gern und denkt sich dafür lustige Sachen aus.

Aufgabe:

Lassen Sie die Kinder auch mit Reimen experimentieren und witzige Sams-Reime erfinden. Als Einstieg eignen sich hierfür Reime aus dem Stück, bei denen die Kinder die Endreime erraten dürfen. Sie dürfen beim Vorlesen einfach etwas weglassen.

*„Papa fragt: Was ist hier los?
Dabei schimpft die Rotkohl bloß,
dabei schimpft die Rotkohl laut
– denn diese kleine Wurst hab ich ihr geklaut.“*

*„Ärger dich nicht über Drachen,
gleich gibt's nämlich was zu lachen.“*

*„Diesen blauen Punkt da oben,
hab ich für dich aufgehoben!“*

*„Die Rotkohl hat nicht zugehört,
das hat den Onkel Mon gestört:
Ohne Turteln macht er Schluss,
ohne Gruß und Abschiedskuss!“*

*„Frau Rotkohls Sams ist ja »so brav«,
selbst Papa mag es sehr.
Ein jeder liebt das »süße Sams«,
und mich mag keiner mehr...!“*



Abb. 8: Sams-Probe auf einer Bühne im Aufbau.

Stufe 2:

Zwei Kinder setzen sich gegenüber und reimen nacheinander einen Satz auf den anderen. So können lustige 4-Zeiler entstehen, die sie den anderen Kindern vorsagen. Ein Beispiel:

*„Theaterspielen mag ich sehr,
da scheint das Leben gar nicht schwer.
Da spiele ich so hin und her,
und denk an keine Schule mehr.“*



Spiel 2 Sams-Memory

Bei *Ein Sams zu viel* gibt es zwei Samse, die – neben den vielen Unterschieden – natürlich auch manches gemeinsam haben. Beim nächsten Spiel einigen sich immer zwei Kinder auf eine gemeinsame Bewegung, die zu einem der beiden Samse passen würde, z.B. frech die Zunge rausstrecken, in ein Würstchen beißen, lieb gucken.

- 1. Schritt:** Ein oder zwei Kinder – je nachdem, ob in der Klasse eine gerade oder ungerade Zahl von Schülern ist – verlassen den Raum.
- 2. Schritt:** Die übrigen Kinder bilden Paare und einigen sich als Paar auf eine gemeinsame Bewegung, die sie möglichst gleich ausführen können. Dann stellen sich alle verteilt im Raum hin.
- 3. Schritt:** Das Kind / die Kinder, die draußen waren, dürfen wieder reinkommen. (Zwei Kinder dürfen auch gegeneinander spielen.) Nun werden immer zwei Kinder drangenommen und machen ihre Bewegung. Das ratende Kind / die ratenden Kinder müssen die richtigen Paare finden.

Spiel 3 Lieber Papa Taschenbier, blöde Rotkohl!

Das Sams gehört Bruno Taschenbier und liebt ihn wie ein Kind seinen Papa. Die Vermieterin Annemarie Rotkohl hingegen mag das Sams gar nicht. Es ärgert sie und sie schimpft das Sams regelmäßig aus. Mit dem neuen Sams hat das Original-Sams es am Anfang auch schwer, doch dann gewöhnen sie sich aneinander und verstehen sich am Ende sogar richtig gut.



Abb. 9 und 10: Einstudieren der Choreographie mit Heike Sievert.

Aufgabe:

Bei der folgenden Übung gehen alle Kinder in einem langsamen Spaziergang-Tempo durch den Raum. Jedes Kind sucht sich ganz heimlich ein anderes Kind aus, von dem es wie magnetisch angezogen wird (das Taschenbier-Kind). Es behält dieses Kind im Blick, ohne ihm auffällig hinterherzulaufen. Auf ein Signal der Spielleitung sucht sich jedes Kind ein zweites Kind (Rotkohl-Kind) aus, von dem es im Spiel wie magnetisch abgestoßen wird, von dem es also möglichst fern sein möchte, wieder ohne dass das (Rotkohl-)Kind davon merkt. Plötzlich kehrt der Magnet sich um, und jedes Kind wird wie verwünscht vom Rotkohl-Kind angezogen und vom Taschenbier-Kind abgestoßen. Zum Schluss versuchen alle Kinder, zwischen ihren beiden Magnet-Polen zu stehen (das ist natürlich nicht möglich, aber der Versuch garantiert großen Spaß).



SPIELIDEEN WÜNSCHEN & SCHENKEN

Das Wünschen und Erfüllen von Wünschen ist auch in diesem Theaterstück mit dem Sams eines der zentralen Themen. Neben den besonderen, blauen Wunschpunkten der zwei Samse (das Original-Sams präsentiert zu Beginn der Geschichte seinen letzten versteckten Wunschpunkt), gibt es auch wieder einen Geburtstag zu feiern. Herr Taschenbier bekommt Glückwünsche und Geschenke.

Spiel 1

Ich wünsche mir, dass wir alle...

Aufgabe:

Alle Kinder verteilen sich im Raum. Die Spielleitung oder ein Kind beginnt und vollendet den folgenden Satz mit einer Idee, wie sich alle durch den Raum bewegen sollen. A: „Ich wünsche mir, dass wir (uns) alle...“, z.B. durch den Raum schleichen, uns drehen, rückwärtsgehen, wie ein Frosch bewegen. Wichtig ist, dass der Vorschlag von der Gruppe erst einmal mit einem lauten „Au ja!“ angenommen und ausgeführt wird. Dann kann immer ein neuer Vorschlag gemacht und ausgeführt werden. B: „Stopp (alle frieren ein)! Ich wünsche mir...“ usw.

Spiel 2

Ein Kompliment

Ein ernstgemeintes Kompliment ist wie ein schönes Geschenk. Herr Mon versucht verzweifelt, etwas Nettes zu Frau Rotkohl zu sagen und ihr ein Kompliment zu machen. Dabei braucht es nur etwas Übung dafür.

Aufgabe:

Alle Kinder sitzen im Kreis. Die Spielleitung oder ein Kind startet und wendet sich im Kreis zur nächsten Person. Der Anfang des gemeinsamen Spiels ist immer gleich.

A: „Ich habe etwas für dich.“

B: „Was ist es denn?“

A: „Ein Kompliment. Ich finde dich/dein/,dass du...“

B: „Danke. (Dreht sich zum nächsten:) Ich hab was für dich.“

Wichtig ist, dass nicht nur Äußerlichkeiten genannt werden. Wenn ein Kind Schwierigkeiten hat, etwas zu nennen oder zu finden, dann kann eine Frage in die Runde gestellt werden: „Wer kann helfen? Was ist toll an diesem Kind?“

Spiel 3

Ein pantomimisches Geschenk

Aufgabe:

Alle Kinder sitzen im Kreis. Die Spielleitung oder ein Kind (A) startet und wendet sich im Kreis zur nächsten Person (B). A denkt sich ein Geschenk aus und formt wortlos aus der Luft einen Gegenstand (Torte, Buch, Ball, etc.) und benutzt diesen so, dass man erkennen kann, was es ist. A übergibt das Geschenk an B und B sagt: „Danke für den/die/das ...“ und benennt, was es gesehen hat. Wenn A jedoch etwas anderes dargestellt hat, dürfen andere Kinder drangenommen werden und sagen, was sie gesehen haben. B wendet sich an das Kind, das richtig geraten hat, und formt ein neues Geschenk usw.



SPIELIDEEN SPIELIDEEN ESSEN

Essen ist bei den beiden Samsen gleich ein großes gemeinsames Thema, wenn auch mit sehr verschiedenen Vorlieben. Während das Original-Sams Würstchen und andere Fleischprodukte liebt, mag das Rotkohl-Sams – ein Vegetarier – am liebsten Gemüse, Salat und Kräuter.

Spiel 1 Ich habe Hunger und esse...

Aufgabe:

Dieses Spiel funktioniert wie Koffer packen, nur zusätzlich mit Standbildern. Alle Kinder stehen in einem Kreis. Die Spielleitung oder ein Kind startet und geht einen Schritt nach vorne. „Ich habe Hunger und esse...“ Ergänzt wird der Satz mit einem Lebensmittel. Der Name des Lebensmittels wird laut ausgesprochen und zusätzlich friert das Kind als ein Standbild dieses Essens ein. Zum Beispiel: „Ich habe Hunger und esse eine Banane.“ Das Kind könnte dazu seine Arme und Hände über dem Kopf zu einer Spitze formen und die Füße zusammenstellen sowie die Hüfte nach hinten schieben. Fertig ist das Standbild der Banane. Jedes weitere Kind wiederholt die vorangegangenen Lebensmittel mit den Standbildern und fügt die eigene Idee hinzu.

Spiel 2 Wo ist denn mein leckeres Würstchen?

Frau Rotkohl verdächtigt natürlich gleich das Sams, wenn ein Würstchen fehlt. Sie hat Recht, ein Sams hat das Würstchen geklaut. Doch verdächtigt sie auch das richtige Sams? Während im Stück das Rotkohl-Sams das Original-Sams verpetzt,

müssen bei diesem Spiel alle Samse zusammenhalten und als gutes Team arbeiten.

1. Schritt: Ein Kind (Frau Rotkohl) verlässt den Raum. Die restliche Gruppe (die Samse) beraten heimlich, wie sie Frau Rotkohl gleich den Tennisball oder ähnliches (das Würstchen) klauen und wegbringen können. Dann stellen sie sich, mit den Gesichtern zum Raum, an einer Wand entlang auf.

2. Schritt: Frau Rotkohl kommt zurück und stellt sich, mit dem Rücken zu den Samsen, an die gegenüberliegende Wand. Ca. 20 cm hinter ihren Fersen liegt auf dem Boden das Würstchen. Solange Frau Rotkohl mit dem Rücken zu den Samsen steht, dürfen diese näher kommen. Bevor Frau Rotkohl sich umdrehen darf, muss sie laut fragen: „Wo ist denn mein leckeres Würstchen?“ Je nach Vorliebe des Kindes, welches an der Reihe ist, kann auch nach dem leckeren Porree oder der großen Kartoffel gefragt werden.

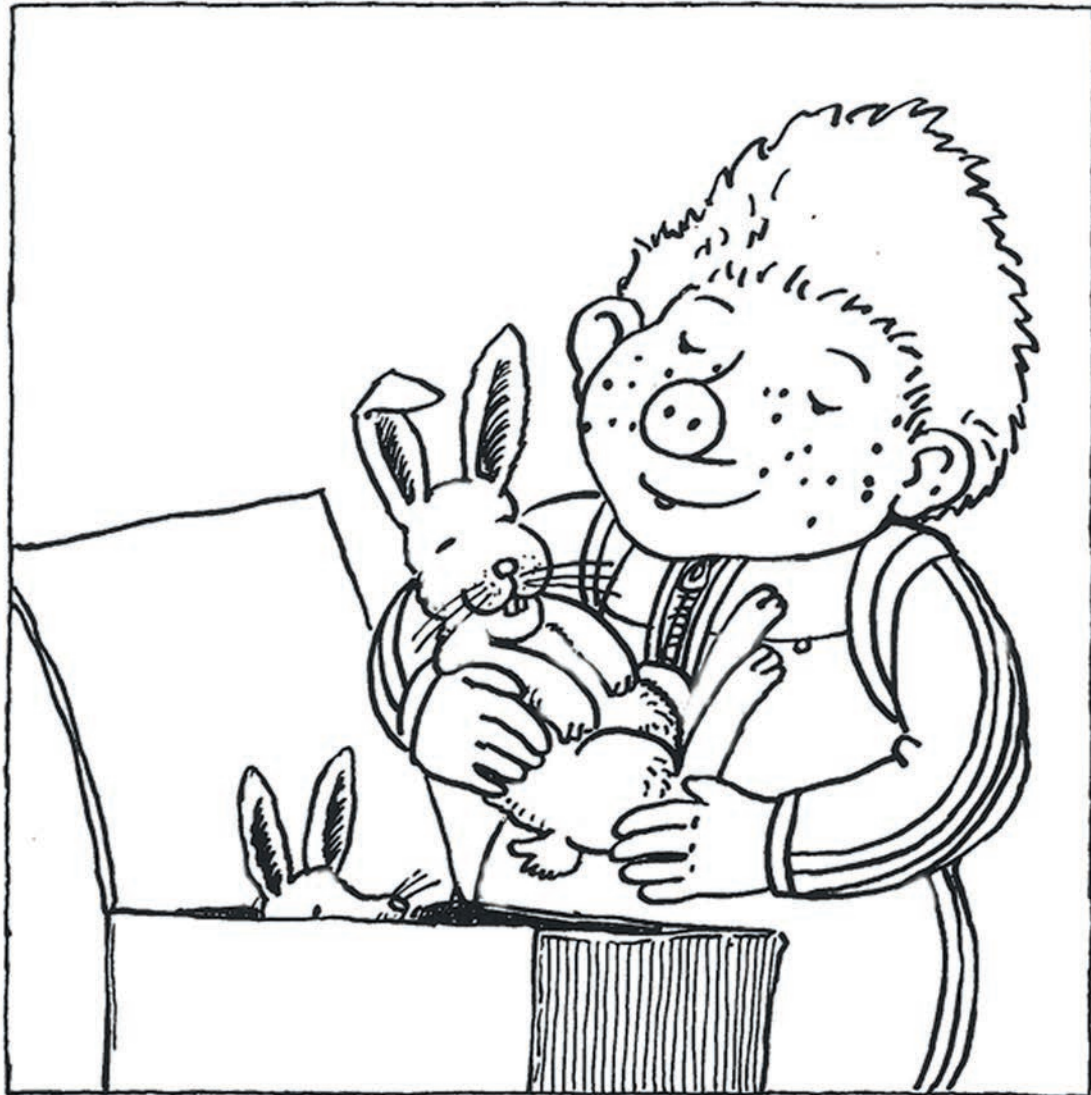
3. Schritt: Hat Frau Rotkohl ihren Satz gesagt und sich umgedreht, dann müssen alle Samse erstarren und dürfen sich nicht mehr bewegen. Wackelt ein Sams noch, so darf es von Frau Rotkohl zurückgeschickt werden (ohne Diskussion). Dreht sie sich zurück, dürfen die Samse sich wieder bewegen.

4. Schritt: Die Sams-Gruppe arbeitet sich immer weiter vor und nimmt schließlich das Würstchen an sich. Ab jetzt hat Frau Rotkohl drei Rateversuche im gesamten weiteren Spiel, wer das Würstchen gerade in der Hand hat.

5. Schritt: Errät sie es innerhalb der drei Versuche, oder ist das Würstchen sogar zu sehen, so darf Frau Rotkohl wieder mal ihr Donnerwetter loslassen und es gibt bestimmt auch noch Ärger von Papa Taschenbier. Schafft es die Gruppe, das Würstchen an die Start-Wand zurück zu bringen, ohne dass ein Sams erwischt wird, so hat das Team gewonnen.

DAS SAMS

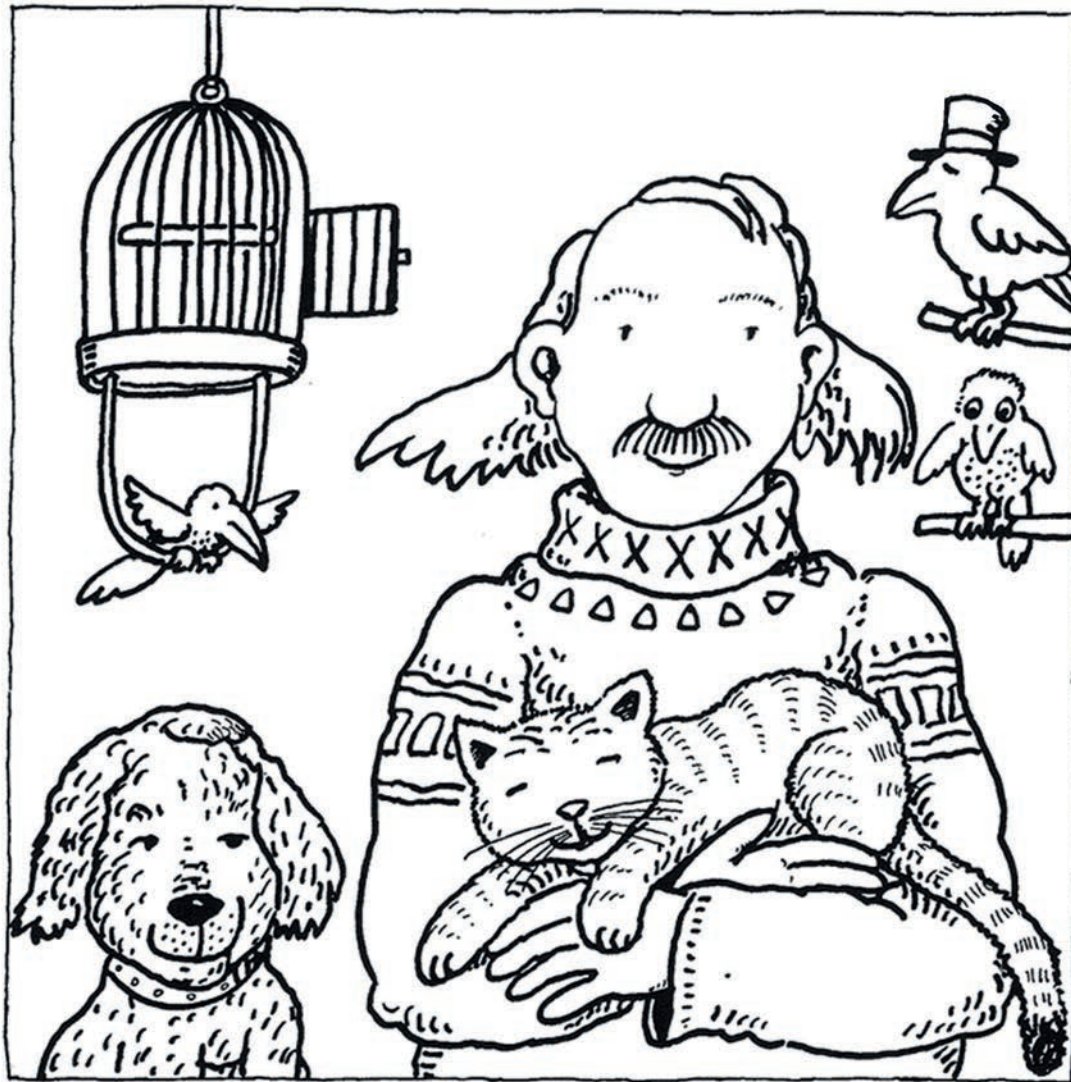
(gezeichnet von Paul Maar)



© Paul Maar www.DasSan

Malvorlage von www.dassams.de / © Verlag Friedrich Oetinger GmbH

ANTON MON (gezeichnet von Paul Maar)



© Paul Maar www.DasSams.de

Malvorlage von www.dassams.de / © Verlag Friedrich Oetinger GmbH

HEUT' IST MEIN TAG

C.Eisenburger

C^7 $\text{♩} = 176$ F^7 C^7 F^7 C^7 F^7 G^7

5 **A** Rotkohl:
 C^7 F^7 C^7 F^7

Heu-te ist mein Putz - tag, - mein An - ti-Staub und Schmutz - Tag, doch

9 D^7 G^7 C^7 F^7 C^7 F^7

die - ser Tag ist wirk-lich kein Ge-nuss! Das

13 C^7 F^7 C^7 F^7

Sams ist furcht-bar fle - ckig, macht stän-dig al - les dre - ckig, und

17 D^7 G^7 C^7 F^7 C

ich bin die, die's sau - ber - ma - chen muss! Heut' ist mein Tag,

Copyright © eisenburger@gmx.de

HEUT' IST MEIN TAG

21 **B** C F C F

heu-te ist Putz-tag! Heut' ist mein Tag,

26 D⁷ G⁷(sus4) C⁷ F⁷ C⁷ F⁷ C⁷ F⁷ G⁷

doch kein Ge-nuss - tag!

SAMS:
31 C⁷ F⁷ C⁷ F⁷

Ich schleich' durch die Kü - che_ voll herr - li - cher Ge-rü - che!_ Doch

35 D⁷ G⁷ C⁷ F⁷ C⁷ F⁷

was mich an-lockt, ist nicht et - wa Durst!_Nein,nein! Ich

39 C⁷ F⁷ C⁷ F⁷

schleich' auf lei-sen Ze - hen, die Rot-kohl darf's nicht se - hen, denn

43 D⁷ G⁷ C⁷ F⁷ C

ich hab' Ap - pe - tit auf ei-ne Wurst! Heut' ist mein Tag,

HEUT' IST MEIN TAG

3

47 F C F C F

weil ich gern Wurst mag! Heut' ist mein Tag,

52 D⁷ G⁷(sus4) C⁷ F⁷ C⁷ F⁷ C⁷ F⁷ G⁷

Heu-te ist Wurst - tag!

Taschenbier:
57 C⁷ F⁷ C⁷ F⁷

Heut' ist mein Ge-burts - tag!_ Ein "Ist mir ziem-lich schnurz" - Tag, weil

61 D⁷ G⁷ C⁷ F⁷ C⁷ F⁷

of- fen- sicht- lich_ Kei-ner da- ran_ denkt! Zum

65 C⁷ F⁷ C⁷ F⁷ D⁷

Früh-stück kei- ne_ Fei - er, _ nur hart-ge-koch- te Ei - er _ und nie-mand hat mir

70 G⁷ C⁷ F⁷ C F

ir - gend-was ge- schenkt! Heut' ist mein Tag,

HEUT' IST MEIN TAG

4
74 C F C F

und mein Ge- burts - tag! Heut' ist mein Tag,

78 D7 G7(sus4) C7 F7 C7 Rotkohl: F7

ein Völ-lig Schnurz - Tag! Pa-cken Sie doch mal mit

82 Taschenbier: C7

an! So lang-sam wä-re mal ein Glück-wunsch dran!

85 Rotkohl: F7

Kräf - tig schrub-ben, jun - ger Mann!

87 Sams:

ich will end - lich an die Würst-chen ran!

89 C ALLE: F C Sams: F

Heut' ist mein Tag, heu - te ist Wurst tag!

HEUT' IST MEIN TAG

5

93 C Alle: F D⁷ Taschenb.: G⁷

Heut' ist mein Tag, und mein Ge-burts - tag!

97 C Alle: F D⁷ G⁷(sus4) Rotkohl:

Heut' ist mein Tag, Heu - te ist Putz-

100 C⁷ Taschenb.: F⁷ Sams: C⁷ Rotkohl: F⁷

- tag, Ge - burts - tag, Wurst - tag! Heu - te ist Putz-

102 C⁷ F⁷ C⁷ F⁷

- tag, Ge - burts - tag, Wurst - tag!

104

Heut' ist mein Tag!

DIESES SAMS IST (K)EINE PLAGGE

Ch.Eisenburger

Am E/G# Em/G F#m7(b5) Rotkohl:

Jetzt

5 Am **A** E/G#

reicht es mir, das ist ein - fach die Hö - he!_____

7 Em/G F#m7(b5)

Die - ses Sams ist schlim - mer als ein Sack voll Flö - he!

9 Am E/G# Em/G

Dau - ernd stellt es ir gend - ei - nen Blöd - sinn an. Ich fra - ge mich, wie lan - ge ich das

12 F#m7(b5) fmaj7

noch er - tra - gen kann. Sie, Herr Ta - schen - bier, sind da - ran

14 G E

schuld! Und ich ver - lie - re ganz all - mäh - lich die Ge -

17 Am E/G# Em/G F#m7(b5)

duld!

21 Am **B** E/G# Em/G

Ste - cken Sie das Sams doch in ein Heim! Da gibt es dann statt Wü - rst - chen nur noch

DIESES SAMS IST (K)EINE PLAGGE

2

24 F#m7(b5) Am
Ha - fer-schleim! Dann lernt es end - lich Ord - nung, Res -

26 E/G# Em/G
pekt und Dis - zi - plin! Er - zie - hung heisst das Zau - ber - wort, das

28 F#m7(b5) fmaj7
krie - gen Sie nicht hin! Küm - mern Sie sich drum, Herr Ta - schen

30 G E
bier! Sonst setz' ich Sie zum nächs - ten

32 Am
Ers - ten vor die Tür!

35 C fmaj7 G
Die-ses Sams ist ei-ne Pla-ge, die-ses Sams macht zu-viel Dreck!

39 fmaj7 E
Doch wie oft ich es auch sa - ge; bei Ih-nen hat das kei-nen Zweck!

43 Am E/G# Em/G F#m7(b5)
Taschenbier:

47 Am E/G#
Ein Sams er - zie - hen, das ist gar nicht mal so leicht; ich

49 Em/G F#m7(b5)
hab es schon ver - sucht, doch lei - der nichts er - reicht. Be -

51 Am E/G#
feh - len bringt hier gar nichts, das hab ich auch pro - biert. Es

DIESES SAMS IST (K)EINE PLAGGE

3

53 Em/G F#m7(b5)
re - a - giert auf Wün - sche, doch das ist kom - pli - ziert. Ein

55 Fmaj7 G
Sams ist sehr spe - ziell, das müs - sen Sie doch seh'n! Drum

57 E Am
kann es auch nicht ein - fach so in ei - ne Schu - le geh'n!

61 Fmaj7 G
Die - ses Sams ist kei - ne Pla - ge, die - ses Sams ist manch - mal keck!

65 Fmaj7 E
Doch wie oft ich es auch sa - ge; bei Ih - nen hat das kei - nen Zweck!

69 Dm7 Rotkohl: Em7 Dm7 Em7
Sei - en Sie mal kon - se quent, wenn es durch die Zim - merrennt!

73 Fmaj7 Taschenb.: G Fmaj7
Ein Sams braucht Frei - raum, das ist klar, Be - we - gung ist doch wun - der -

76 E7 Dm7 Rotk.: Em7 Dm7
bar! Das Sams macht stets nur was es will, sitzt nie mal fünf Mi - nu - ten

80 Em7 Fmaj7 Taschenbier: G
still. Nun ma - chen Sie sich doch nichts draus:

83 Fmaj7 E7
ein Sams bringt Le - ben hier ins Haus!

DIESES SAMS IST (K)EINE PLAGE

4
85 Fmaj7 ROTK: G

Die-ses Sams ist ei-ne Pla-ge, die-ses Sams macht zu - viel Dreck!

Taschenb.: Die-ses Sams ist kei-ne Pla-ge, die-ses Sams ist manch-mal keck!

89 Fmaj7 E

Doch wie oft ich es auch sa - ge; bei Ih-nen hat das kei-nen Zweck!

Doch wie oft ich es auch sa - ge; bei Ih-nen hat das kei-nen Zweck!

Langsam!

93 Am E/G# Em/G F#m7(b5)

TB: Ein Sams zu ha-ben ist nicht leicht und längst nicht im-merschön.

97 Fmaj7 Em7

Ich wünsch - te mir, Sie hät - ten sel - ber eins,

99 Sams: Papa,neiiiin! Dm7 E7

Sams: Papa,neiiiin! dann wür - den Sie ver - steh'n.....

EIN SAMS ZU VIEL (KELLER-RAP)

Sams 1:

Hey, das hat ja ober-über-supergut geklappt!
 Schon ist das dumme Sams in meine Falle reingetappt.
 Jetzt sitzt es hier im Keller und schmachtet vor sich hin
 und ich bin froh, dass ich wieder alleine bin.
 Zwei Samse hier in einem Haus,
 das halt' ich niemals nicht mehr länger aus!
 Das blöde Sams soll schleunig-schnell verschwinden
 und anderswo 'ne neue Mama finden.

Refr.:

Oh, ich hab so ein Gefühl:
 ein Sams ist hier zuviel!

Sams 2:

Alles oberdunkel, nirgendwo ein Licht
und auch meine Rotkohl-Mama seh' ich nirgends nicht.
 Das Sams hat mich hier eingesperrt mit einem fiesen Trick.
 Dabei hab' ich ihm nichts getan - na, so ein mieses Stück!
 Ich hab' ein kli-kla-kleines bisschen Angst;
 bin hungrig und ein wenig schlapp.
 Doch wenn ich dieses Sams da oben in die Finger krieg',
 dann setzt es Haue, aber nicht zu knapp!

Refr.:

So langsam hab ich das Gefühl:
 ein Sams ist hier zuviel!

Bridge:

Sams 1:

Ein Sams kommt in der Regel allein,
 Ein zweites Sams muss wirklich nicht sein!
 Trotzdem ist dieser Knilch hier aufgetaucht
 Und seitdem werde ich nicht mehr gebraucht.
 Solang das Sams im Keller sitzt,
 hab' ich hier meine Ruh'.
 Die Frage ist: Wie lange bleibt
 die Kellertür noch zu??

Sams 2:

So langsam fange ich hier an zu schwitzen,
 Wer weiss, was hier im Dunkeln
 für schlimme Viecher sitzen?
Kellerasseln, Spinnen oder Ratten,
 die heut' vielleicht noch nix zum Frühstück hatten.
 Und noch viel mehr beschleicht mich das Gefühl:
 Hier ist ein Sams zuviel!

Sams 1:

Ein Sams zuviel, ein Sams zuviel,
 Hier ist ein blödes Sams zuviel (2x)

Sams 2 :

Hier ist ein Sams zuviel (2x)

Beide:

Hier ist ein Sams zuviel!!

WIR MÜSSEN RAUS

Swingfeel

Ch.Eisenburger

Cm Gm⁷ Fm⁷ Cm/Eb G

The piano introduction consists of five measures in 4/4 time. The first measure has a Cm chord, the second and third have Gm⁷, the fourth has Cm/Eb, and the fifth has G. The melody is played in the right hand, and the bass line is in the left hand.

5 Cm **A** Gm⁷

The vocal line starts at measure 5. The melody is in the right hand, and the lyrics are written below the notes. The first measure has a Cm chord, and the second measure has a Gm⁷ chord.

Nun ist's ge - seh'n,
Die Rot - kohl schimpft wir müs - sen geh'n
und das zu Recht:

7 Fm⁷ Cm/Eb G

The vocal line continues from measure 7. The melody is in the right hand, and the lyrics are written below the notes. The first measure has a Fm⁷ chord, and the second measure has a Cm/Eb chord.

und ich hab es ver - mas - selt.
ich hab mich schlecht be - nom - men.

9 Cm Gm⁷ Fm⁷

The vocal line continues from measure 9. The melody is in the right hand, and the lyrics are written below the notes. The first measure has a Cm chord, and the second measure has a Gm⁷ chord.

Was für ein Pech, ich war zu frech; hab auch zu-viel ge -
Herr Ta-schen-bier kann nichts da - für, doch der hat's ab - be -

12 Cm/Eb G Fm⁷ Gm⁷

The vocal line continues from measure 12. The melody is in the right hand, and the lyrics are written below the notes. The first measure has a Cm/Eb chord, and the second measure has a G chord.

quas - selt. Und jetzt sieht al - les da-nach aus: wir müs-sen raus aus die-sem
kom-men. Mein Kel - ler-trick ging nicht gut aus: wir müs-sen raus aus die-sem

15 Cm Gm⁷ Fm⁷ Cm/Eb G Cm

The vocal line continues from measure 15. The melody is in the right hand, and the lyrics are written below the notes. The first measure has a Cm chord, and the second measure has a Gm⁷ chord.

Haus!
Haus! Haus!
Haus!

21 Fm⁷ **B** G⁷ Cm Cm(maj7)

The piano line starts at measure 21. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand. The first measure has a Fm⁷ chord, and the second measure has a G⁷ chord.

Ich hab ge-schwin-delt, ich war nicht lieb und für ein lek' res Was-tchen wird' ich

WIR MÜSSEN RAUS

24 Cm7 Cm6 Ab G7/B

je-der-zeit zum Dieb! Das neu-e Sams hab ich wohl sehr ver-letzt

27 Cm7 F7 Fm7

und da-bei die Fol-gen et-was un-ter-schätzt. Der gan-ze Streit

30 Gm7 Cm G7

tut mir jetzt leid, jetzt muss et-was pas-sie-ren, es ist al-ler höch-ste Zeit!

33 Cm **C** Gm7 Fm7 Cm/Eb G

37 Cm Gm7 Fm7 Cm/Eb G

Mein Plan ist klar, ganz o-ber-klar: ich muss al-lein ver-schwin-den.

41 Cm Gm7 Fm7

Herr Tä-schen-bier bleibt dann wohl hier. Wie wird er das wohl

44 Cm/Eb G Fm7 Gm7

fin-den? Dann wär' für ihn nicht al-les aus, drum muss ich raus aus die-sem

WIR MÜSSEN RAUS

47 Cm Fm7 3

Haus! Das war mein letz - ter Würst - chen -

50 Gm7 Cm

schmaus! Ich zie - he raus aus die - sem Haus!

The musical score is written for a single melodic line in G minor (one flat). It consists of two staves. The first staff starts at measure 47 with a C minor (Cm) chord. It contains a half rest, followed by a quarter rest, and then a half note G4. The second staff starts at measure 50 with a G minor 7 (Gm7) chord. It contains a half note G4, followed by a quarter note F4, a quarter note E4, a quarter note D4, a quarter note C4, a quarter note B3, a quarter note A3, and a quarter note G3. The piece ends with a double bar line.

ZWEI SAMSE

Ch.Eisenburger



ZWEI SAMSE

2

25 E Sams1+2: Amaj7

Zwei Sam - se sind jetzt glück - lich. Herr Mon ist

28 C#m7

schwer ver - liebt... Frau Rot - kohl ist zu - frie - den und

und

und

und

31 D Sams 2: B7

Ta - schen - bier staunt, dass es so - was gibt!

Taschenbier:

Ta - schen - bier staunt, dass es so - was gibt!

Ta - schen - bier staunt, dass es so - was gibt!

Ta - schen - bier staunt, dass es so - was gibt!

33 E Amaj7

Frau Rot-kohl steht auf Sam- se. Herrn Mon ge - fällt das sehr.

ZWEI SAMSE

37 C#m7 B E D 3

Zwei Sam-se trennt jetzt nie-mand mehr!

Zwei Sam-se trennt jetzt nie-mand mehr!

42 B E Sams 1: Amaj7

Ich spiel' dir nie mehr ei-nen Streich; im Grun-de sind wir bei-de gleich,

47 C#m7 D B E Sams 2:

— auch wenn du lie-ber Grün-zeug magst. Na gut, dann

52 Amaj7

blei - be ich bei dir, Frau Rot - kohl und Herrn Ta-schen- bier,

55 C#m7 D B

— wenn du auch meinst, was du da sagst.

ZWEI SAMSE

4
59

SAMS 2
E

A^{ma}7

C^{#m}7

Zwei Sam-se sind jetzt glück-lich. Herr Mon Frau Rot-kohl

Taschenbier

Zwei Sam-se Herr Mon istschwer ver-liebt. Frau Rot-kohl

SAMS 1

Zwei Sam-se sind jetzt glück-lich. Herr Mon Frau Rot-kohl

Rotkohl/Mon:

Zwei Sam-se Herr Mon Frau Rot-kohl

64

D

B⁷

E

und Ta-schen-bier staunt, dass es so-was gibt! Frau Rot-kohl

und Ta-schen-bier staunt, dass es so-was gibt! Frau Rot-kohl

und Ta-schen-bier staunt, dass es so-was gibt! Frau Rot-kohl

ist zu-frie-den und Ta-schen-bier staunt, dass es so-was gibt! Frau Rot-kohl

ZWEI SAMSE

5

68 Amaj7

steht auf Sam- se. Herrn Mon

Herrn Mon

steht auf Sam- se. Herrn Mon

Herrn Mon ge - fällt das sehr...

71 C#m7 B E

Zwei Sam - se trennt jetzt nie-mand mehr!

Zwei Sam - se trennt jetzt nie-mand mehr!

Zwei Sam - se trennt jetzt nie-mand mehr!

Zwei Sam - se trennt jetzt nie-mand mehr!

Taschenbier:

75 C#m7 A

Was war das denn für ein Tag? Das soll-te mein Ge-burts-tag sein.

79 E B

Am En-de war ich bei-nah ob-dach-los, doch mein Sams trat für mich ein.

ZWEI SAMSE

6
83 C#m A

Jetzt fei-ern wir 'ne Par - ty, ganz so, wie es mir be -

86 SAMS 1+2 E

liebt. Die Sam - se sind da - bei, so -

89 B REFRAIN

lan - ge es Ge - ra - ni - en und Wü - rst - chen gibt!



Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1** Illustration: Nina Dulleck, Ein Sams zu viel. © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg
- Abb. 2** Sabine Alt, Foto von Achim Bieler
- Abb. 3** Paul Maar, Lesung in Halle 2007
- Abb. 4** Achim Bieler, Foto von Ulrike Bieler
- Abb. 5** Maskenprobe, Foto von Achim Bieler
- Abb. 6** Maskenprobe, Foto von Achim Bieler
- Abb. 7** Maskenprobe, Foto von Achim Bieler
- Abb. 8** Sams-Probe, Foto von Achim Bieler
- Abb. 9** Choreographie, Foto von Achim Bieler
- Abb. 10** Choreographie, Foto von Achim Bieler

IMPRESSUM

DAS DA THEATER gemeinnützige GmbH
Liebigstraße 9
52070 Aachen

Telefon: 0241 16 16 88
E-Mail: theater@dasda.de

Geschäftsführender Gesellschafter: Tom Hirtz

Folgen Sie uns auch auf:  